

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

(östlich Dignude) und südöstlich Sloye und traten hier in Gefechtsberührung mit belgischen Vorposten. Die Anwesenheit stärkerer Kräfte des Gegners in der Linie Roulers—Thourout—Ostende wurde bestätigt. Ein aufgefangener deutscher Funkpruch ließ die Absicht, Dignude anzugreifen, erkennen¹⁾. Beim Oberkommando Foch einlaufende Nachrichten besagten, daß auf deutscher Seite aus den westlich Gent befindlichen Kräften eine neue 4. Armee gebildet werden sollte, deren Hauptquartier sich in Gent befinden würde. Zu dieser Armee sollten das deutsche III. Reservekorps, die von Antwerpen herangezogenen Landwehr-Divisionen und vielleicht auch Teile des XII. und XIX. Korps, die in der Gegend Lille—Armentières festgestellt waren, sowie das seit einigen Tagen bei Courtrai aufgetauchte XIII. Korps treten²⁾. — Aus diesen Nachrichten war ersichtlich, daß der Gegner im Begriffe stand, die bisher südlich Thielt—Roulers bestehende Lücke zu schließen, und daß er die Schwäche der Belgier in zutreffender Weise erkannt hatte.

b) Ereignisse vom 17. bis 20. Oktober. Bildung der französischen Armeearbeitung „Belgien“. Beginn der Schlacht in Flandern.

Der 17. Oktober brachte der Führung der verbündeten Heere die willkommene Nachricht, daß die britische Admiralität die Bitte um Entsendung von Flotteneinheiten an die belgische Küste zu erfüllen im Begriffe stand³⁾. Sie teilte mit, daß noch am Nachmittage zwei kleine Kreuzer und mehrere Zerstörer, am folgenden Tage vor Tagesanbruch drei Monitore vor Neuport erscheinen würden. Außerdem würden am 18. Oktober zwei Schlachtschiffe nach Düinkerken zur Deckung der Festung nach der Seeseite gesandt werden. Der Schutz dieser Schiffe gegen deutsche Flottenunternehmungen würde dem bei Harwich stationierten englischen Geschwader unter Admiral Tyrwhitt übertragen werden.

Im französischen Großen Hauptquartier beurteilte man anscheinend angesichts der in der Nacht und in der Frühe eingegangenen Nachrichten die Aussichten für den bevorstehenden Angriff nicht mehr so günstig. Man beeilte sich⁴⁾ eine Verteidigungslinie anzulegen, aus der heraus man zum Durchbruch und weiterer Offensive vorgehen wollte. Eine besondere Anordnung, die vom Höchstkommmandierenden an diesem Tage an General Foch erging, betonte, daß es für die Erhaltung des Offensivgeistes der Truppe von Bedeutung sei, täglich Unternehmungen auszuführen. Man dürfe nicht untätig den feindlichen Angriff erwarten⁵⁾.

¹⁾ Palat, VIII, S. 27. — ²⁾ La Belgique, S. 184. — ³⁾ Churchill, S. 369. —

⁴⁾ Hanotaux, XIII, S. 36. — ⁵⁾ Ebenda, S. 34.